



Mitteldeutsche Zeitung

Ausgabe Halle

Wissenspreise für die Gesamtausgabe sowie die Ausgabe Halle v. H. A. 8. laut Preisliste Nr. 2, für die Ausgabe Halle v. H. A. 8. laut Preisliste Nr. 2, für die Ausgabe Halle v. H. A. 8. laut Preisliste Nr. 2, für die Ausgabe Halle v. H. A. 8. laut Preisliste Nr. 2.

Die Druckschrift "E. m. b. H. Halle (S.)" ist ein... (text continues)



Eben Außenminister

London, 23. Dezember. Wie amtlich bekannt gegeben ist, ist der bisherige Außenminister Eden als Nachfolger Soares zum Außenminister ernannt worden. Der bisherige Außenminister Soares wird nicht neu befehligt werden.

Ebens Ernennung ist deshalb besonders bemerkenswert, weil der Völkerbundsmittler als der wichtigste Gegner des Soares-Soares Planes hervortrat. Er soll sogar mit seinem Eintritt droht haben, falls das Kabinett die Friedensvorläufe nicht ablehnen würde. Die Schlappheit, welche die englische Politik seitdem durch Soares Parlier... (text continues)

Ebens Werdegang

Anthony Eden, der neue englische Außenminister, wurde am 12. Juni 1897 geboren. Er studierte in Eton und Oxford, wo er seine ersten Erfahrungen in orientalischen Sprachen mit besonderem Abgange. Seine Studienzeit wurde durch den Weltkrieg unterbrochen. Mit 23 Jahren zog er ins Feld und kämpfte in Flandern und an der französischen Front mit Auszeichnung. Im Jahre 1923 wurde Eden als konteraktiver Abgeordneter für Warwick in das Unterhaus gewählt. Seine politische Laufbahn begann er 1924 als parlamentarischer Sekretär des Unterstaatssekretärs im Innenministerium. Von 1926 bis 1929 war er parlamentarischer Privatsekretär des damaligen Außenministers Sir Austen Chamberlain. Der ersten nationalen Konzentrationskammerung, wurde er im August 1931 gebildet, gehörte er als Unterstaatssekretär im Außenministerium an. In dieser Eigenschaft vertrat er den britischen Völkerbund. Er John Simon... (text continues)

Überraschung in London

Ebens Ernennung hat in den britischen Kreisen Londons große Überraschung hervorgerufen, da man fast allgemein erwartet hatte, daß einer der beiden Chamberlains der Nachfolger Soares werden würde.

Liquidation eines Judenstandals

Simson-Werte werden gemeinnützige Stiftung - Profit am Versailler Glend

Suhl, 23. Dezember. Die "Berlin-Süßler Waffen- und Fahrzeugwerke", bisher "Simson & Co., Suhl", eines der wichtigsten und größten Unternehmen dieser Art, sind durch notariellen Vertrag vorläufig von Gauleiter S u d e l, Reichsstaatssekretär von Thüringen, übernommen worden. Es ist vorzulehen, daß die Werte im Rahmen einer gemeinnützigen Stiftung fortgeführt werden. Diese Stiftung wird der Reichsstaatssekretär gemeinsam mit dem Reichswehrminister dem Führer zur Verfügung stellen. Der Führer hat diesen Plan grundsätzlich genehmigt und den Gauleiter mit dessen Ausarbeitung beauftragt. Danach ist nach langwierigen Ermittlungen der beauftragten Stellen der Schlüsselricht unter einem Fall unerhörter Bereicherung von Juden an öffentlichen Geldern gezeugen worden, wie er nur in der Novemberrepublik möglich war. Die Anhänger der früheren Firma, Simson & Co., waren die der internationalen Hochfinanz angehörige jüdische Familie Simson. Sie konnten während der Systemzeit in geradezu unvorstellbarer Weise Vermögensgüter auf Kosten der Steuerzahler mühelos erzielen, nachdem sie durch die Entente auf

Grund des Versailler Vertrages einen Monopolvertrag für gewisse Reichsaufträge in der Novemberrepublik erhalten hatten. Sie haben dieses Monopol in rückwärtsloser Weise ausgenutzt. Erst nach der Machtergreifung ist es gelungen, diese Mißstände aufzudecken. Staatliche Prüfungsstellen und insbesondere die vom Wirtschaftsausschuß des Reiches, Reppner, eingeleitete Revisionen und Treuhänder H. G. haben verträglich-widrige Uebergewinne von vielen Millionen festgestellt, obwohl man verfuhr hätte, diese durch eine unerschöpfliche Buchführung und durch die Vermeidung der Kontrolluntersuchungen zu verhehlen. Obwohl auf der einen Seite unzulässige Uebergewinne erzielt waren, wurden auf der anderen Seite bei der früheren Firma Simson u. Co. die niedrigen Löhne gezahlt. Auch war für die primitivsten sanitären Einrichtungen und für eigentlich selbstverständliche soziale Zwecke nie Geld vorhanden. Bereits Anfang 1934 hatte die Familie Simson in Erkenntnis der Unmöglichkeit, den Betrieb in der bisherigen Weise fortzuführen, sich entschlossen, die Verflechtung einem nationalsozialistischen Treuhänder, Dr. Herbert Hoffmann, durch

notariellen Vertrag zu übertragen. Durch diese Maßnahme wurde im Einvernehmen mit den staatlichen und politischen Stellen der nicht-ärztliche Einfluß auf die Geschäftsleitung dieses reichsbedingten Betriebes völlig ausgeschlossen, während der Familie Simson die kapitalmäßige Nutzung des Betriebesvertrages weiter verblieb. Spätere Verluste, die den verloren gegangenen Gewinn auf die Verleistung mit allen möglichen Mitteln wieder zu erlangen, scheiterten an der Wachsamkeit der Thüringer Stellen. Nachdem die Uebergewinne der Familie in dem jetzt abgeschlossenen Vertrag durch die Wirkung des Wertes und die Liquidation eines ansehnlichen Millionenbetrages abgepolen wurden, sind namentlich die Juden Simson auch kapitalmäßig aus dem Unternehmen restlos ausgeschieden. Die Verzeugung von Waffen, Fahrzeugern, Kistenwagen und Maschinenwerken wird in der bisherigen Weise fortgesetzt und ausgebaut werden. Die Firma führt fortan den Namen "Berlin-Süßler Waffen- und Fahrzeugwerke" (BSW). Im Zuge dieser Umbenennung wird auch der Bahnhof des Wertes "Simson-Werk" geändert werden. Er wird den Namen "Suhl-Heinrichs-werk" erhalten.

Fünf Millionen feiern Volksweihnachten

Das Winterhilfswerk beschert bei 30 000 Feiern - Eine Rede Minister Dr. Goebbels

Berlin, 23. Dezember. Amitten eines durch die weltpolitische Lage sehr unruhigen Weihnachtsfestes feiert Deutschland, das "Ansel des Friedens", wie der Führer neulich sagte, im Bewußtsein einer einzigen großen Volksgemeinschaft das Weihnachtsfest. Am Sonntagmorgen teilten auf den Plätzen und Straßen in Stadt und Land Musikzüge oder jungen Volksgesänge. In allen Feiern, die am Reich Sonntagabend mit einer Besichtigung für bedürftige Volksgenossen verbunden waren, wurde die Weihnachtsansprache des Reichsministers Dr. Goebbels aus dem Saalbau Friedrichshagen in Berlin gehört. Bei den 30 000 Weihnachtsfeiern im Reich sind etwa 5 200 000 Kinder beschert worden. (Auch im Gau Halle-Merseburg fanden große Weihnachtsfeierlichkeiten statt, über die wir im nächsten Teil berichten. D. Schrift.)

Die Feiern in Berlin

Am Mittelpunkt der vielen Feiern stand die vom Gaupropagandaamt veranstaltete Feier im Saalbau Friedrichshagen. Prächtige Ausschmückung hatte der Saal erhalten. Große Schirmstühle trafen von der Galerie aus die Tribüne an, die auf der Bühne eine wirkungsvolle Umrahmung der Judentreue-fähigkeit boten. In der vorderen Hälfte des breiten Raumes hatten an langen Tischen mehr als 1200 Volksgenossen Platz genommen und mit erwartungsvollen Augen warteten, besonders die Kinder des Beginns der Feier. Nachdem ein Weihnachtsfest die Stunde vor der Feier ausgehüllt hatte, betrat der Gauleiter, Reichsminister Dr. Goebbels, mit herzlichen Grüßen empfangen, die Stühle der Feiern. Ein fanfarenmäßig leitete die Feiernstunde ein. Nachdem dann Orchester und Chor gemeinsam ein Lied vom Taubenbaum zum Vortrag gebracht hatten, nahm Dr. Goebbels das Wort zu seiner Weihnachtsansprache, die selbst von den vielen Kindern in lautloser Stille angehört wurde. Er führte u. a. aus: Wir haben heute in ganz Deutschland 5 200 000 Kinder mit ihren Eltern zu

30 000 Weihnachtsfeiern zusammengefaßt, um ihnen eine Festesfreude zum heiligen Abend zu bereiten. Alle diese Feiern sind in diesem Augenblick durch die Uebereinstimmung miteinander verbunden, und ich habe jetzt das glückliche Gefühl, zu einer ungezählten Millionenfeier von deutschen Kindern zu sprechen. Denn es ist ein Fest für die Kinder, das wir am heutigen Abend begehen. Diese Stunde soll allen deutschen Kindern, auch den ärmsten und bedürftigsten, ein warmes und heimatisches Gefühl geben und ihnen einen Abgang vermitteln von diesem Fest, das das deutsche unter allen Festen genannt werden kann. Es ist ein christliches Fest; aber dadurch, daß wir ihm einen so tiefen und innerlichen Sinn geben, auch im wahren Sinne des Wortes ein nationalsozialistisches Fest. Denn im Hinblick auf den großen Gedanken der Gemeinschaft, der das ganze deutsche Volk verbindet, hat das Gebot der Nächstenliebe für uns alle einen neuen und überreicheren Inhalt bekommen. Für uns sind die deutschen Kinder, und ihre Eltern die Menschen, die uns am nächsten stehen, und denen zu helfen und sie zu unterstützen uns nicht nur ein Gebot des Herzens, sondern auch eine Liebe und treuherzig erfüllte Pflicht des Gewissens ist. Wir legen Hand an Hand, Kinder und helfen Sorgen überwinden im Sinne eines praktischen Christentums, das mit dem von uns geprägten Begriff eines Sozialismus der Tat vollkommen übereinstimmt. Wirkliche Schicksalsgemeinschaft Weihnachtsfest 1935 haben wir auf den Straßen der deutschen Arbeiterdörfer Gassenfest aufgebaut; wir haben alle armen Kinder beschert ohne Rücksicht auf ehemalige Parteizugehörigkeit und politische Ueberzeugung ihrer Eltern, schmerzende von Menschen, die uns damals vielleicht noch ablehnend oder mit innerem Vorbehalt gegenüberstanden, haben in dieser Stunde gelernt, wie wunderbar es ist, sich aus vollstem Herzen und tiefer Seele

einem Volke und seinem Schicksal im Guten und im Bösen zu verpflichten. Wie viele Wunden sind seitdem vernarbt! Aus einem schon in seine Bestandteile aufgelösten Volksgesamtheit sind wir heute wieder ein Volk geworden. Wir haben es alle gewollt, und darum wurde es Wirklichkeit: Der Frieden unseres Landes, der auf der Einigkeit des ganzen Volkes beruht, kann jetzt durch niemanden und nichts mehr gefährdet werden. Nichts von Almosen! Darum hat auch die Stunde, die wir jetzt feierlich begehen, gar nichts mehr mit Almosengebung und Wohlthätigkeit zu tun. Sie ist für die Regierung und die Partei, die das Volk führt, nur die Wahrung einer selbstverständlichen Dankpflicht. Wir befinden uns mit vor aller Welt unser innere Verbundenheit und Bewunderung vor dem Opfereifer der ganzen deutschen Nation, der sich auch im geringsten Maße in allen feierlichen Situationen so herzlich bewährt und der gerade in den ärmsten Zeiten unseres Volkes jene unermesslichen Verdienste gefunden hat. Die Kinder all der vielen Millionen Eltern, denen es das Glück des Schicksals gefallt, ihnen ein perlendes und mandarinisches reiches Weihnachtsfest im Kreise ihrer glücklichen Familie zu beschern, mögen niemals vergessen, daß es in Deutschland fast ebenso viele Millionen Kinder gibt, für die diese Weihnachtsstunde hier die einzige Festesfreude ist. Denn auch diese Kinder werden einmal erwachsen sein und an den schweren und verantwortungsvollen Pflichten der Nation teilnehmen müssen, sie werden das um so freudiger tun, je mehr sie das Gefühl haben dürfen, daß sie auch bei den Feiern des Volkes nicht unbedacht geblieben, sondern wie wir alle natürlich daran teilnehmen können. Dann wird sich schon in jungen Jahren um alle deutschen Kinder, ob reich oder arm, ob hoch oder niedrig, ein festes Band der Liebe und Zu-

WAS DIE WELTPRESSE SAGT

Die Washingtoner Tageszeitung „The Times“ veröffentlicht einen Artikel über das Thema: „Autorität und Freiheit in Deutschland“.

Es ist das erstmal seit der nationalsozialistischen Machtübernahme, daß in dieser im allgemeinen nicht als deutsch-freundlich anzusehenden Zeitung ein Aufsatz erscheint, der sich nicht nur in inhaltlicher, sondern auch in sprachlicher Hinsicht Fragen des neuen Deutschland beschäftigt.

„In Kielwasser der deutschen Firmen, die im vorigen Jahre aus Münden, abgedrungen“ sind, treiben heute weitere acht englische und amerikanische Firmen, die ihre Schätze und Bücher ebenfalls geschlossen haben — diese bezeichnende Notiz in einer führenden Mandchurischen Zeitung beleuchtet in eigenartiger Weise das Wesen der „Offenen Tür“ in Mandchurien, das ein fremdländischer Wirtschaftsmann so definiert hat: „Gewiß! die „Tür“ ist „offen“, aber sie ist so eng und schmal, daß nur die kleinen Japaner sich hindurchzwängen können, wird sie jedoch weiter aufgemacht, dann nur, damit die Fremden durch sie hinaus können!“

„Die offene Tür“ In diesem Mißwort liegt eine für uns Deutsche sehr bittere Wahrheit, auf die auch schon der Gouverneur Dr. Schmeie hinwies. Er berichtete, daß die Genfer Kommission seiner Zeit in der französischen Hauptstadt Seoul von englischen, französischen und amerikanischen Konsuln begrüßt worden sei — lediglich der deutsche Konsul habe gefehlt, weil das Reich in Korea nicht mehr vertreten sei. Denn seit der Besetzung Koreas durch die Japaner sei der deutsche Handel dort derart zurückgegangen, daß heute dort nur noch eine einzige deutsche Firma tätig sei, die sich noch dazu im wesentlichen nur mit Schiffachtsangelegenheiten befaßt. Trotz nominell „offener Tür“ ist es den Deutschen in Korea nicht gelungen, sich gegen die japanische Konkurrenz zu behaupten.

Vorposten des Deutschtums „Wißt es denn überhaupt Deutsche in der Mandchurei?“ hieß es jemanden erkunnt fragen — gewiß! Es gibt dort — neben zahlreichen deutschen „Einzelgängern“ — zwei verhältnismäßig starke deutsche Kolonien und es lohnt sich durchaus, sich auch einmal mit diesen Vorposten des Deutschtums im Fernen Osten etwas eingehender zu beschäftigen.

Das eigentliche Zentrum dieses Deutschtums ist die Stadt Charkin, die jetzt über eine halbe Million Einwohner zählt und deren „deutsche Kolonie“ etwa 200 Köpfe hart ist. Ihr geistiges Zentrum sind die Kirche und die Schule und ihr „gesellschaftlicher“ Sammelplatz ist der „Klub“. Dieser „Klub“ mit schönem Lesesaal und Vortragssaal, mit Bibliothek und Vereinsräumen ist in der „Hindenburg-Schule“ untergebracht, die von deutschen

Tropfen im gelben Meer

Von den Deutschen und ihrem Leben in der Mandchurei

Von unserem Vertreter in der Mandchurei Hans Tröbst

Münden, im Dezember. Japanische, chinesische und russische Kindern besucht wird und die in einer händigen Aufwärtsentwicklung begriffen ist, wobei das Deutsche Element aber nur verhältnismäßig schwach vertreten ist. Daß die Unterhaltung dieser Schule an alle Eltern sehr hohe finanzielle Anforderungen stellt, verweist sich dabei von selbst. Der „Klub“ ist gleichzeitig das Besprechungszentrum der NSDAP, die Ortsgruppen in Charkin und Münden unterhält und die unter Leitung eines „Landesvertrammannes“ für die Mandchurei steht.

Arbeitslose Landsleute Diese Gruppen sind zahlenmäßig natürlich nur schwach, denn das deutsche Element, das in der Mandchurei in erster Linie fast ausschließlich tätig ist, geht langsam aber wohl sicher zurück. Aus dem gleichen Grunde ist auch die Zahl der arbeitslos gewordenen Deutschen nicht gerade klein, manche müssen bei Hungerlöhnen ihr Leben als Angestellte in chinesischen Firmen fristen, und am schwersten haben es natürlich jene Deutschen, die im Kriege in zuffische Gefangenschaft geraten und nun hier draußen „hängen geblieben“ sind. Die meisten von ihnen haben russische Frauen geheiratet, wie überhaupt in der Kolonie der Prospektiv der russischen Frauen, von denen manche die Wort Deutsch sprechen, ganz außergewöhnlich hoch ist.

Die Gemeinde selbst besitzt eine sehr schöne — jederzeit von der Nordmandchurischen Eisenbahngesellschaft erbaute protestantische Kirche, deren Leiter, erst kürzlich aus Deutschland eingetroffener Pfarrer auch alle übrigen Deutschen in der Mandchurei seelsorgerlich zu betrauen hat. Dazu gehören in erster Linie die kleinen deutschen Kolonien in Münden und Dairen, die unter der japanischen Konkurrenz natürlich viel mehr zu leiden haben, als die Deutschen von Charkin, wo sich die Japaner eben erst einzurichten beginnen. Infolge dessen ist auch das ehemals sehr blühende „gesellschaftliche Leben“ stark zurückgegangen. Das altertraute Lied „Rein Mensch hat Ged“ wird auch hier geungen.

Was die sogenannten „Beziehungen“ dieser Deutschen zu den anderen Nationen anbetrifft, so sind sie im großen und ganzen wohl als

„gut“ zu bezeichnen. Zwischen Chinesen und Deutschen gibt es keine Gegensätze, weil sie beide letzten Endes genau so unter japanischer Oberaufsicht stehen wie alle anderen „Fremden“ auch. Das Verhältnis zwischen Japanern und Deutschen hat sich gebessert, der Japaner ist eben in erster Linie ein praktisch nüchtern denkender und rechenbarer Mann, bei für Sentiments und Sentimentalitäten wenig oder nichts übrig hat, auch wenn er den Deutschen ob seiner Leistungen im Weltkriege in gewissem Sinne achtet. Mit den in Charkin Lebenden 40 000 russischen besteht aus weltanschaulichen Gründen kaum eine Verständigung, und die 30 000 russischen Russen bilden im wesentlichen eine langsam versteinerte europäische Volksgruppe für sich.

Die Einzelgänger Zu den eigentlichen Deutschen in der Mandchurei rechnen sich noch eine Anzahl von Sibirier oder Deutsch-Russen, die den „Anschluß“ aus diesen oder jenen Gründen wieder gefunden haben, hinzu kommen dann jene über ganz weite Mandchurei verstreuten Volksgruppen, die als Einzelne unterteilt sind, allein in den rein chinesischen Handelszentren als lokale Filialleiter hantieren und deren Dasein — vom rein menschlichen Standpunkt gesehen — alles andere als „leicht“ oder angenehm ist. Aber die Gewohnheit war schon von jeher im ganzen Fernen Osten ein eigenartiges Kultivatum, wenn auch kein Höchstes.

All diese verstreuten Deutschen zu erfassen und sie auf eine wirkliche deutsche Basis zusammenzufassen ist eine sehr dankbare, aber auch sehr schwere Aufgabe. Denn „Mittelostasien“ wollen oder müssen häufig mit anderen Maßstäben gemessen werden, als mit den gewöhnlichen. Man darf eben nie vergessen, daß der 80 Millionen Chinesen, Koreanen und Japanern, die heute die Mandchurei bevölkern, die doppelt so groß wie Deutschland ist, alles in allem nur rund 500 Deutsche gegenüber stehen! Ein „Tropfen im Gelben Meer“, der infolge dessen mehr denn je auf die geistige, moralische und wirtschaftliche Interaktion und Verbindung mit dem Reich angewiesen ist.

Freie Fahrt nach Rußland

Galeiter Streicher reicht seinen Gegnern von einst die Hand

Nürnberg, 23. Dezember. Galeiter Julius Streicher hat 15 auf seinen Wunsch aus dem Konzentrationslager in Dachau entlassene ehemalige politische Gegner mit ihren Angehörigen ins Exil zu einem befristeten Mittagessen geladen.

In eindringlichen Worten sprach der Frankfurter über den Entlassenen und legte ihnen dar, warum er gewünscht habe, in dieser Weise mit ihnen zusammenzukommen. Er wolle genau zu unterrichten wissen solchen Gegnern, die sich für die Kampfer waren und zu sein, so daß die um des materiellen Vorteils willen sich politisch betätigten.

Gottmann kritisierte er sein eigenes Kämpferleben. Im Innern in den Tagen der Arbeiterherauslösung, heute heute die Arbeiter im Ausland gegen ihn und sein Kampfplatz. In dieser Hinsicht schreibe eine Presse, er habe den „Stürmer“ um einen Millionenbetrag verlassen.

Die einbringlichen Worten sprachen der Frankfurter über den Entlassenen und legte ihnen dar, warum er gewünscht habe, in dieser Weise mit ihnen zusammenzukommen. Er wolle genau zu unterrichten wissen solchen Gegnern, die sich für die Kampfer waren und zu sein, so daß die um des materiellen Vorteils willen sich politisch betätigten.

Gottmann kritisierte er sein eigenes Kämpferleben. Im Innern in den Tagen der Arbeiterherauslösung, heute heute die Arbeiter im Ausland gegen ihn und sein Kampfplatz. In dieser Hinsicht schreibe eine Presse, er habe den „Stürmer“ um einen Millionenbetrag verlassen.

kaufte. Aber gerade an dem Erfolg dieser Zeitung lese man, was durch Unbedachtlichkeit und unbedeutenden Kampf zu erreichen ist.

Im weiteren Verlauf seiner Ausführungen erwähnte der Galeiter die politischen Verhältnisse, jeder Beziehung werden, als mit den gewöhnlichen. Man darf eben nie vergessen, daß der 80 Millionen Chinesen, Koreanen und Japanern, die heute die Mandchurei bevölkern, die doppelt so groß wie Deutschland ist, alles in allem nur rund 500 Deutsche gegenüber stehen! Ein „Tropfen im Gelben Meer“, der infolge dessen mehr denn je auf die geistige, moralische und wirtschaftliche Interaktion und Verbindung mit dem Reich angewiesen ist.

Über aber absolut nach Rußland wolle, dem werde er gern die Fahrt ins Paradies beschreiben, damit er in das erträumte Paradies kommen könne. Wer dies wolle, solle sich ihnen sehr Tagen melden. Der Frankfurter führte bis zum Ende der Entlassenen über die persönlichen Verhältnisse unterrichten. Nach dem Essen erhielt jeder von der NSD, die die Entlassenen auch vorerst betreuen wird, ein Weihnachtspaket und ein kleines Handgeld.

Schwere Erdbeben in Nordchina Shanghai, 23. Dezember. Nachdem schon vorher in den Süden Tschongtu und Tschangtsing in der Provinz Szechuan letztere in 18. Dezember Mäpian und Umgebung in Süd-Szechuan von einem schweren flüchtigen Erdbeben ein heimgelagert. Die Stöße folgten unter donnerähnlichem Geräusch in rascher Folge. Die Verleuten am Mandchurien und Sachmenen sind sehr groß. Einzelheiten sind jedoch noch nicht feststellbar. Nach den bisher vorliegenden Berichten zeigte die Erde an vielen Stellen Risse. 3 Häuser wurden zerstört und ein Hund getötet. Die Behörden entsandten eine Hilfsexpedition.

Anschlag auf einen Sowjet-Zug Shanghai, 23. Dezember. Die Oberbürgermeisterliche Presse meldet, daß die Sowjetrussen Ende November auf der Strecke Amur-Bachin an der Grenze von Gornomansien einen Sowjetzug in der Nähe von Khabarovsk sprengten. Angehörig wurden dabei vier Personen getötet oder verwundet. Der Anschlag lag gegen mehrere sehr hohe Beamte der Sowjets, die nach Ghabarovsk unterwegs waren, gerichtet waren.

Das Netz um Italien wird enger

Die Türkei unterstützt militärische Sanktionen

Paris, 23. Dezember. Nach Ansicht hiesiger politischer Kreise ist England in einem zentralen Punkt auf seine Aufgabe über militärische und maritime Unterstützung im Falle eines italienischen Angriffs auf die Flotte im Mittelmeer (sowohl von Seiten Griechenlands und Albanien als auch von Seiten der Türkei) schon jetzt sicher. Da man immer noch jagt, daß diese drei Staaten und dazu auch noch Rumänien sich bereits verpflichtet hätten, England mit der ganzen Stärke ihrer sehr kleinen Kriegsmächte zu unterstützen, falls Italien seinen Anspruch über die Wirtungen der Sanktionsbeschlüsse an der britischen Flotte im Mittelmeer ausüben wollte. Da außerdem auch Frankreich sich bereits weitgehend bereit zur vollen Unterstützung Englands verpflichtet hat, sieht sich jetzt immer enger ein Netz militärischer Hilfsmittel um Italien zusammen. Unter den von England gefragten Völkerverbundmitgliedern scheint nur Spanien nicht ohne weiteres bereit zu sein, die Unterstützungsverpflichtung auf sich zu nehmen. Spaniens Politik sei nämlich gelenkt von dem starken Wunsche, aus allem fern zu bleiben, was Spanien in einen europäischen Krieg verwickeln könnte.

Die besagte Antwort der Türkei hat gar nichts Auffälliges an sich, zum gleichzeitigen die Absicht der türkischen Regierung bekannt gegeben wurde, sich vom Parlament alsbald einen Sonderkredit von 22½ Millionen Türlings zu beschaffen und 2½ Millionen bewilligen zu lassen.

Aus Alexandria telebunt unser W-Korrespondent: Angesichts der erneuten Verschärfung der politischen Spannung im Mittelmeer hat die ägyptische Regierung an die ägyptische Eisenbahnverwaltung das Verlangen gerichtet, die Bauarbeiten an der Teheran-Eisenbahn zu beschleunigen. Von Alexandria aus wurden neue Arbeiterabteilungen zum Bahnbau westwärts entsandt. Andere Arbeiterkolonnen sollen beim Bau neuer Stationsgebäude beschäftigt werden, die von Alexandria

ausgehend der Küstenbahn parallel verlaufend nach ihrer Vollendung von der Bahnlinie eine große strategische Bedeutung haben wird. In Voraussicht eines möglichen englisch-italienischen Krieges im Mittelmeergebiet sind die Luftabwehrvorrichtungen Alexandrias in der letzten Zeit stark verbessert worden. Außerdem hat man in allen Stadtteilen Sanktionsstationen eingerichtet, damit im Falle eines feindlichen Luftangriffes erste Hilfe sofort geleistet werden kann.

Luftangriffe über Luftangriffe

Italien bombardiert die Abessinier fortgesetzt aus der Luft

Kabelbericht unseres Korrespondenten Reynolds Packard

Amara, 23. Dezember. Italienische Bombeneingewand haben in der Gegend zwischen dem Abchanga-See und dem Däurum eine etwa 3000 Mann starke abessinische Truppenabteilung in mehreren aufeinanderfolgenden Luftangriffen mit zahlreichem Bombeneinsatz in der Nacht zum 22. Dezember gezeigert. Viele abessinische Krieger seien getötet oder verwundet worden. Die italienischen Fliegerbomben hätten ein großes Teil der Abessinier in Brand gesetzt und man habe auf einem weiten Gebiet ganze Reihen brennender Lagerzelte erblickt.

Die zahlreichen Bombenwürfe haben unter der Abessinier große Verwirrung verursacht und die Truppen des Däurum gezwungen, nur noch im Schutz der Dunkelheit zu marschieren, bei Tageslicht dagegen sich in dem schwierigen ungeländischen Gelände zu verhalten. Von einem Hügel in der Nähe von Madbaja aus hatte ich

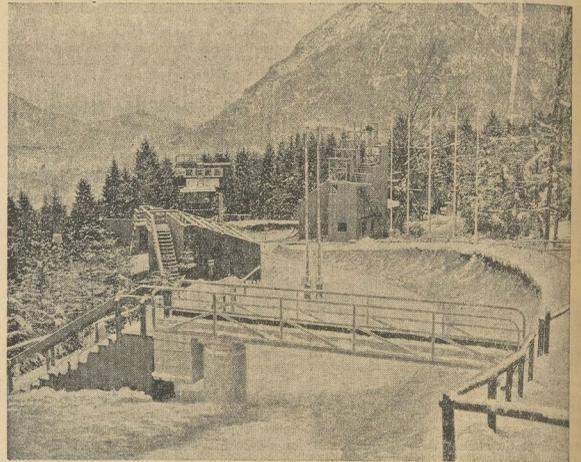
Gelegenheit, einen solchen italienischen Luftangriff auf ein abessinisches Truppenlager zu beobachten. Es war ein unheimlicher Anblick. Die Fliegerbomben einschlugen, schloßen ungeheure schwarze Rauchwolken aus den abessinischen Stellungen hoch in die Luft, denen kurz danach der Schall späterer Detonationen folgte. Einige Zeit später traf die Nachtigall ein, daß durch die Bombenexplosionen viele abessinische Krieger, außerdem aber eine große Anzahl Zivilisten getötet worden seien, die zur Erneuerung der Truppen Kas Däurum bestimmt waren.

Die Italiener behaupten, daß sie praktisch das ganze Gebiet beherrschten, daß sie bis zu einer Entfernung von 75 Kilometern von ihren eigentlichen Stellungen erstreckt. Dies werde erreicht durch die häufigen Vorstöße italienischer Patrouillen, in denen Bauernwagen und der Kleintraktoren methoden fundige Eingeborenentruppsen eingesetzt werden.

Die Welt im Bild



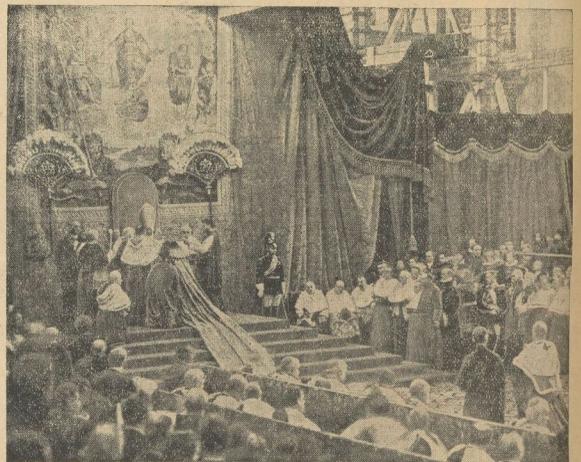
In Potsdam, zu Füßen der Garnisonkirche, ist für die vorfestlichen Tage eine bunte Budenstadt erstanden. Die historische Kulisse verleiht ihr einen besonderen Reiz



Blick auf die Bobbahn mit der neuen Drehbrücke. Im Hintergrund (Mitte) der für die Rundfunkübertragungen errichtete Turm



Die ersten Weihnachtsurlauber verließen ihre Garnisonen



Die feierliche Zeremonie im Clementinensaal des Vatikans, mit der Papsi Pius den neuernannten 20 Kardinalen den Kardinalshut und den Schultermantel als symbolisches Abzeichen ihrer Würde überreichte



Blick auf einen Teil des heiß umstrittenen Tana-Sees in Abessinien. Italienische Truppen wollen ihn erreichen

Bild rechts:

Weihnachtsgeschenk für den Führer

Eine Abordnung mitteldeutscher Kinder hat dem Führer als Weihnachtsgabe Erzeugnisse der Heimindustrie, wie Spielzeug und Christbaumschmuck, überbracht. Die Abordnung stand unter der Führung des Kreisleiters und Bürgermeisters von Sonneberg.



Links: Italienisches Flugzeug in Abessinien wird vor seinem Flug an den Feind mit Bomben gefüllt — Rechts: Recht provisorisch wirkt dieser Feldpostbetrieb, den übrigens die italienische Armeeführung mit größter Sorgfältigkeit pflegt. Hier sieht man Feldpostagenten bei der Verteilung der Briefsachen. Im Hintergrunde eines der üblichen Einheitszelte, die in ihrer übergroßen Zahl der afrikanischen Landschaft ein neues Gesicht gegeben haben



Aufnahmen: Heinrich Hoffmann (R.) 1, Werner-Schulz-Gentzke 1, Pauline Berle-Schulz-Gentzke (R.) 2, Weidlich (R.) 2, Ebert 1.



Höhepunkt der Vorfreude

Am gefrigen goldenen Sonntag erreichte die Vorweihnacht ihren Höhepunkt; es war der Sonntag der tiefsten Vorfreude.

Wir nennen den letzten Sonntag vor Weihnachten aus alter Gewohnheit noch „goldenen Sonntag“, weil die Sonne nicht mehr zu tun hat. Goldzeit können heute nicht mehr ausgegessen werden, denn wir sind infolge Krieges- und Schicksal nicht mehr reich. Golden ist nur noch unser beifolgendes Herz. Das zeigt sich besonders bei dem Opfer zum Winterfest, für das die Hitler-Jugend eifrig tätig war. Die kleinen Reiterlein, das innere Weihnachtsabzeichen des WSW, haben die Stadt erobert. Sie waren lange vor Schluss der Sammlung reiflos vergiffen und baumelten an Knöpfen und in Knopflöchern moß der meiste Straßensplänchen.

Der goldene Sonntag war auch nicht mehr in so lockerer Weise der Kauf- und Kauftag vergangener Jahre. Jeder bemüht sich, seine Christkindlein in Ruhe und mit Ueberlegung früher einzukaufen. Er wartet damit nicht mehr bis auf die letzte Minute, zur Freude unserer Gefährtsleute und ihrer Angehörigen. Der Verkehr in den Straßen erreichte denn auch nicht das Ausmaß der vorhergehenden Vorweihnachtsnächte, wenn auch in den Geschäften, besonders die für die Warenfrage in Betracht kommen, noch fleißig gehandelt wurde. In anderen Geschäften brängeln sich die Weihnachtszüge aus unseren Nachbarrorten, wenigstens zu urteilen nach dem Verkehr zum Bahnhof. Wie eine enblose Karawane bewegte es sich in den Abendstunden herein, liebevoll Paketen und Pakete im Arme tragend.

Das Wetter kam zu dem weniger starken Bummel kaum beigetragen haben. Am Vorweihnachtstag lag die Sonne bläulich; nachmittags allerdings muß manchen die nicht gerade scheinende, aber immerhin empfindliche Kälte in der warmen Stube zurückgehalten haben, um dort die letzten Vorbereitungen für das Fest der Liebe zu treffen. Den Schneeeisener der vorhergehenden Tage hatte in den Straßen der Innenstadt gefährliches Eis und Getampel der Füße bereits verschwinden gemacht, aber auf den Dächern und den Vorhängen der Häuser da grüßte es doch heftig. Der Winter ist bei uns noch mehr als sonst außerhalb des Stadtkerns. Hierhin zog es auch die Jugend, um dort dem Rodelsport zu halbnagen.

Das äußere Bild des goldenen Sonntags läßt sich zu gunsten einer mehr inneren Vorbereitung gewandelt zu haben. Wir haben am Nachmittag bei dem Aufsturz zur nationalsozialistischen Volksweihnachtsfeier, der am Weihnachtsbaum für alle auf dem Marktplatz vor sich ging, die Leute den Weihnachtsliedern lauschend und sich mitnehmend, die von der Kreisfahne und der hallischen Sängerschaft geboten wurde oder später vom Schülerchor auf dem Marktplatz. Es war ein recht stimmungsvolles Bild, der Baum im Hintergrunde mit einigen Schneeflocken und davor ausgebreitet der Jause der Weihnachtsmerrakte.

Als dann die Uhren die sechste Abendstunde künden und die Geschäfte ihr Leeren, verweilt auch sehr schnell die Straßen. Der goldene Sonntag ist vorbei und lebt nahe ist nun der Weihnachtsfest gerückt. Die Geburt und die Taten des Herrn haben sich auf eine letzte Probe gestellt, es sind die planungsreichen Stunden, sojagen der Höhepunkt der Vorfreude. Noch 36 Stunden und es erfüllt sich: Siehe ich verfrühdige Euch große Freude!
E. G.

8500 Kindern wurde beschert

Nationalsozialistische Volksweihnacht in Halle

Wie im ganzen Reiche so wurden auch in der Gaustadt Halle nationalsozialistische Volksweihnachtsfeiern abgehalten. 8500 Kinder, die sonst nicht viel Freude in ihrem jungen Leben haben, wurden mit einer Weihnachtsgabe bedacht. In 34 weihnachtlich geschmückten Sälen und Schulräumen lagen sie freudig erregt an langen Tafeln, bewunderten den herrlichen Christbaum im Hinterglanz und barreten un-

einmal wurde in den „Große Weihnachts-Beute!“ hineingelangt.

In Anwesenheit wurde des dritten Weihnachtsfestes im nationalsozialistischen Staat gedacht und herorgehoben, wie erst im Volksstaat Adolf Hitlers durch das opferbereite Eintreten des Helden für den Andern die Volksweihnachten möglich geworden seien. Jetzt erst hat das Fest der Liebe allem Wolfe widerfahren, denn keiner brauche mehr beiseitreteten und aufsehen. Jeder erlebe Weihnachtsfreude.

Es war eine Luft, in die freudestrahlenden Augen der Kinder zu sehen, und ein unerschütterlicher Augenblick, als aus Hunderten von Kinderstühlen das liebe alte Lied von der freudlichen gabenbringenden Weihnachtszeit erklang. Wahrlich es gibt nichts Schöneres, als Kinderbergen zu beglücken. Und so wollen wir denn bei der Einkehr in Weihnachten immer daran denken, daß wir Pflichten haben unseren Mitmenschen gegenüber. Auch sie sollen leben, damit wir leben können. So geloben wir, das Winterfest weiter tatkräftig zu unterstützen!



O du fröhliche, o du selige ...

gedulbig des Beginns. Nüchtern wurde es dann still, als die Rede des Reichsministers Dr. Goebbels übertragen wurde. Dann allerdings konnte die Ungebulb keine Grenzen mehr und freudestrahlend nahmen sie ihre Pakete mit Gebild und Schokolade in Empfang. Raum waren sie wieder auf ihrem Platz angelangt, da gab es kein Halten, das Paket wurde geöffnet und mit Ah und Oh wurde herabst hineingebissen. Gut mundete das Christkindlein vom WSW und immer noch



Ei, wie das schmeckd!

mit Weihnachtsliedern und musikalischen Darbietungen.

Stadttrat Tiesler, der Dezernent des Alters- und Pflegeamts, sprach hausväterliche Worte zu den Anwesenden des von ihm mit besonderer Liebe betreuten Heimes. Wärmende Begrüßung ist in dem letzten Jahre getroffen worden, so besonders der Part hinter dem Saule.

Warren Kind dankt der Anstaltsleitung und dem immer mütigen Pflegerpersonal herzlich. Im Anblich auf die Feiertage, die mit dem alten Weihnachtslied „O du fröhliche“ schloß, wurden die Anwesen zu ihren Geschenken geführt. Herrliche Worte des Dankes, die immer wieder laut wurden, bezeugten die vorbildliche Betreuung seitens der Stadt.

Und in der Nervenklinik

Das Hauptgebäude der Klinik Julius-Klein-Str. hatte sich in Weihnachtsfeier befüllt. Die Feiertag 80 Kindern der Gesellschaft der Nervenklinik. Nach der Begrüßung durch den Betriebsstellenobmann und gemeinlich gelungene Weihnachtslieder trugen Wärdinnen Weihnachtsgebichte vor, es immer fröhlicher als das andere. Nüchtern pochte es hart an die Tür. Der Weihnachtsmann trat ein, und nun gab's außer einem großen Päckel mit weihnachtlichem Gescheid und Süßigkeiten noch ein besonderes Geschenk für jedes Kind.



Aufnahme: Wanselb. 1935.

In der Danziger Straße in Eisleben wurden von der Mansfeld AG Wohnhäuser für 52 Kumpel fertiggestellt und zugeeilt. (Text siehe 9. Mitteldeutschland.)



Eine Händelgabe

Halle erhält ein wertvolles Händel-Bild

Am Abschluß des denkmalreichen Händel-Jahres 1935 wird die Stadt Halle durch eine Händelgabe erfreut, die dem Deutsch-Englischen Kulturkontakt aus Islands Hauptstadt Dablin fürstlich überliefert wurde. Es handelt sich um ein wertvolles altes Kupferbild, der nach dem bekannten Händel-Porträt von Sublin in den Alter Jahren des 18. Jahrhunderts, als zu Händels Bezeiten, angefertigt ist. Der Stich stammt aus jener Zeit vor fast 200 Jahren, als ganz Dablin nach Händels Besuch und der Krauführung des „Messias“ für den großen Komponisten begehrt war.

Das Bild hat um so größeren Wert, als nur dieses einzige Blatt noch vorhanden ist. Der Stich ist in seinem ursprünglichen schwarz-goldenen Rahmen zu erhalten. Es hat zunächst in der Dubliner Nationalgalerie gehangen. Später hat es dann seinen Platz in dem Aufführungsraum von Herrens Hofpital, dem berühmten Dubliner Krankenhaus, gefunden, dem Händel in großzügiger Weise die Einnahmen aus seinen Dubliner Konzerten stiftete. Plummert ist der kostbare Kupferstich durch seinen derzeitigen Besitzer, den irischen Sänger Welford Wilson, der selbst ein bekannter Sammler ist und zu den Freunden des Deutsch-Englischen Kulturkontakts gehört, als Zeichen seiner großen Verehrung für den unsterblichen Händel seiner Geburtsstadt als der Hüterin der Händel-Erbverlieferung geschenkt.

Abschied von Kreischorleiter Weu

Die hallische Sängerschaft hat sich gestern in der Vergesslichkeit zur Abschiedsfeier für den nach Straßburg abberufenen Kreischorleiter Otto Weu eingefunden. Nach dem Gemeindefestlich „Hab oft im Kreise der Lieben“ stellte Kreisführer W. Dr. Bode fest, daß sich Sangesbrüder Weu als Kreischorleiter im ganzen Kreise großer Beliebtheit erfreute. Durch sein musikalisches Empfinden und sein lebenswütziges Wesen habe er sich die Herzen aller Sangesbrüder und Sangeschwestern zu erobert gewußt. Der Kreischorleiter an der Spitze bester und musikalischen Führer, der durch seine außerordentlichen musikalischen Fähigkeiten das angelegte und musikalische Leben zu hoher Blüte gebracht habe. Namens aller Sängerkollegen er dem Schiedenden in seinem neuen Wirkungskreis recht viel Glück und Heil wünschte ihm als äußeres Zeichen der Anerkennung das Wort „Die Musikgeschichte der Stadt Halle“.

Die Weu dankte herzlich für die Liebe, die ihm sowohl von der Kreisführung, als auch von allen Sangeschwestern in so reichem Maße zuteil geworden sei. Diese Anhänglichkeit solle auch zwischen Halle und Straßburg erhalten bleiben. Mit dem Wunsch, daß sich alle Sangesbrüder und -schwestern im deutschen Liebes Kameradschaftlich zusammenfinden mögen, schloß er seine Ausführungen.

Die Feier wurde verköstigt durch mehrere Vieder, gelungen vom Männerchorverein, 1911 und dem Hermann-Schulze-Chor, deren Leitermeister Otto Weu war und durch Solovorträge von Chormeister Gittel und Präkulein Surwon.

HALLE

in wenigen Worten

Der Standort Halle der SS bezieht die Winterferienmensche am Petersberg in feierlicher Weise.

Nach Mitteilung der händischen Bauverwaltung sind die an der Schlaegerstraße 6 durchgeführten Schäden beseitigt worden. Die Weide wird am 24. Dezember für den Fußgänger- und Radfahrerverkehr freigegeben. Für familiären Fahrverkehr bleibt die Brücke gesperrt.

Gestern morgen gegen 9.20 Uhr kam eine Radfahrerin beim Einbiegen von der Wertheburger in die östliche Radfahrerstraße zu Fall. Sie erlitt am rechten Fußgelenk einen Bluterguß.

Entwicklung der Gesetzgebung

Oberbürgermeister Dr. D. Weidemann im Reichsverkehrsministerium

Auf Einladung des Reichs- und Preussischen Verkehrsministers sprach der Herr. Vorsitzende des Deutschen Gemeindetages, Oberbürgermeister Dr. D. Weidemann, im Reichstag dieses Ministeriums vor den Beamten im Rahmen einer Vortragsveranstaltung, die dazu dienen soll, einen Überblick über das politische Geschehen und die Entwicklung der Gesetzgebung zu vermitteln. Unter den Anwesenden bemerkte man u. Reichsverkehrsminister E. H. B. u. a., Staatssekretär König sowie Vertreter der Hauptverwaltung der Deutschen Reichsbahn.

Das war ein braver Mann

In der vergangenen Woche wurde ein junges Mädchen aus Leipzig von seiner Mutter aus der Klinik in Halle abgeholt. Bei der verhandlungen der Abgabe der beiden Mädchen blieb beim Aussteigen aus dem Wagen eine Handtasche mit Inhalt und barem Gelde im Abteile liegen. Der unbekanntes Mädchen der Handtasche fand nun dieser Zeitschrift kam Inhalt an den Bürgermeister von Leipzig, ohne aber seinen Namen zu nennen. Die Ueberbringung der für verloren gehaltenen Tasche löste natürlich bei der Familie deren Ernährer erwerbslos ist, große Freude aus.

Obergruppentrainer Litzmann

Reichsinstrukteur für Reits- und Fahrtausbildung
Durch Verfügung des Führers und Reichs...

Schlechter Start Howers

Der Estlane Gobon siegt durch technischen Feind...
Der deutsche Schwergewichtsmechaniker Vincens...

Schmelung wieder daheim

Mit mehrstündiger Verspätung, hervorgerufen durch den starken Nebel über der Nordsee...

Der Kanadier Lou Brown ist schlussendlich Mittelgewichtler...
Schlusses Mittelgewichtler Meiler Gultane...

Delius und Hasse bei Auto-Union

Die Rennmannschaft von Auto-Union wird auch im kommenden Jahr wieder über fünf Fahrer verfügen...

Von Delius befristete sich in den letzten Jahren ausschließlich als Privatfahrer mit Wagen der Heimerer Klasse...

Chenio wie Ludwig Metzger...
und auch Auto-Union nach Monza gehen und dort Wagen und Fahrer ausprobieren.

Straßenfahrer siegen auf der Bahn

Die Pariser Sonntagsradrennen fanden im Jähren eines neuen großen Kampfes Wohnwagen-Straßenfahrer, der in sechs verschiedenen Wettbewerben ausgetragen wurde...

Die internationalen Reitturniere

Auf dem Kongress der FEJ, der Spitzenorganisation der nationalen Reitsportverbände, waren 22 Staaten vertreten...

Der Schweizer Sanftballmeister Hanspeter Züri befreit Deutschland am kommenden 29. Dezember...

Leuna wieder in Fahrt

Hoher Sieg über Gera-Zwötzen - Farmersleben verliert in Gera

Trach unzufälliger Bodenverhältnisse wurden gefahren die drei vorgelegten Punkte für die Handballgauliga durchgeföhrt...

TSV Leuna - Gera-Zwötzen 6:0 (4:0)
FSV Magdeburg - Wartburg Eisenach 13:7 (8:2)

TSV Gera - SC Farmersleben 9:7

Entsprechend die Ergebnisse der Treffen in Magdeburg und Gera dürftaus den Erwartungen...

TSV Leuna - Gera-Zwötzen 6:0

Einen unerwartet hohen Sieg, der vor allem der taktisch feindlichen Leistung entsprach, erlangte der Gauligaclub TSV Leuna...

bessert hatten, nicht gelang auch nur einen einzigen Gegentreffer zu erzielen.

Beide Mannschaften traten mit zahlreichem Erfolg an. Die Leunauer waren trotz des glatten Ergebnisses im allgemeinen im Feldspiel nicht besser als der Gegner...

Neue Kunsteisbahn in Hamburg

Polens Eishockeymannschaft 2:1 geschlagen

Hamburgs neue Kunsteisbahn wurde am Sonntagabend im Beisein von rund 6000 begeisterten Zuschauern eröffnet...

Nachtspringen in Garmisch

Nach dem Weihnachtsspringen am 26. Dezember auf der Kleinen Olympiaschanze...

Große Begeisterung lösten die Kunstlaufvorführungen aus, bei denen E. B. Ramisch...

Auch die Münchener Victoria Lindpaintner sowie die kleine Lydia Reichl und Franzl Leidinger mußten außerordentlich zu gefallen.

qualifizierte Springer, außerdem namhafte Ausländer teilnehmen werden. Ausgeschiedene ausländische Beteiligung ist dem Neujahrsspringen bereits sicher.

Stoll siegt in Berchtesgaden

Am goldenen Sonntag fand auf der neu erbauten Marine-Schanze am Oberjalsberg das Eröffnungsspringen statt...

Berlin - Brüssel 2:3

In Düsseldorf entwickelte sich am Sonntagabend zwischen einer Berliner Mannschaft und dem Brüsseler HSV ein ausgeglichenes Eishockeyspiel mit großartigen technischen Leistungen...

Am Kampf um die kanarische Eishockey-Meisterschaft der A-Klasse fand in München das zweite Spiel statt...

Japans Eishockeyspieler werden auf ihrer Reise nach Garmisch-Partenkirchen in Polen Station machen. Der Internationale Eishockeyverband hat die Güte aus dem fernsten Osten zu zwei Spielen eingeladen.



Aufnahme: Bert-Boto

Lungmeister (Bü 133) - Ein neues Einsitzer-Sportflugzeug

Die Bücker Flugzeugbau G. m. b. H. in Rangsdorf bei Berlin hat unter der Bezeichnung Bü 133 „Lungmeister“ einen neuen Leubungsinsitzer herausgebracht...

Wieder um den Pokal

Am 5. Januar erste Vorrunde um den Fußball-Bereinspokal

Der Wettbewerb um den Reichssportführer gestifteten Deutschen Fußball-Bereinspokal ist in diesem Jahre erstmalig mit großem Erfolg geföhrt und zu Ende geföhrt worden...

Die Ansetzung der Termine wurde dadurch erleichtert, daß in diesem Spieljahre die Wettbewerbs-Termine in allen Klassen mit Rücksicht auf das Olympische Fußballturnier dem Weg zu einem früheren Zeitpunkt beendigt werden...

Fußball in Zahlen

- Österreich, Fußball-Bundesliga: Admira Wien 8:3, Rapid Wien 8:3...
Brandenburg, Romanos 0:3 - Berliner Sportverein 1:0...
Sachsen, VfB Leipzig - VfL Osnabrück 4:1...
Sachsen, VfL Osnabrück - VfL Osnabrück 4:1...

Olympia im Unterriecht

Eine Anordnung der Abteilung Erziehung und Unterricht des Reichserziehungsamtes legt für eine lebhaftere Beteiligung der Lehrerschaft an der Werbung für den Olympiabanden ein...

Deutsche Gymnastik

Vom 2. bis 9. Februar findet eine Wettbewerb deutscher Gymnastik statt, deren Reinertrag dem Winterhilfswerk zufließt...

Viel Schnee und wenig Spiele

Zwei halliche Fußballspiele mit erwartetem Ausgang

Wieder einmal mehr zeigte es sich, daß der kalte Sonntag für die Rasenplätze nicht der ungünstigste Spieltag des ganzen Jahres ist, denn die beiden einzigen Wettkämpfe fanden gestern trotzdem unter Verzicht der Defensivkräfte statt. Obwohl der schneehöcker Schmelzen keine Hindernis für die beiden Spielern viel zu schaffen machte, war es für die Beteiligten eine Luft, bei klarer Winterluft sich mit dem Beberball zu tummeln. Schneehöcker verlangt von den Spielern andere Einstellung, als dies sonst bei normalen Verhältnissen der Fall ist. Gestern waren die jenseitigen Mannschaften im Vorteil, die sich als Meister der Taktik erwiesen. Die Feststellung traf bei beiden Veranstaltungen zu:

Wormitz Halle — WZ Halle 96 2:3 (2:1)
98 Halle — Weise Halle 7:2 (2:0)

Am Süden der Stadt hatten in dieser Beziehung die 98er fast alle Trümper in der Hand, wobei ein hoher Sieg über die Unterklasse herausragte. — Auch an der Gaisbrücke „Sensationen“ liefen zunächst die bessere Taktik der Wormitzer einen nach der anderer Form allerdings hier überzähligen Sieg zu garantieren, doch glückte es den 98ern im zweiten Spielmoment die Gefahr des Misserfolges noch rechtzeitig zu bannen. Auf alle Fälle bedeutet aber dieser Spielausgang ein Achtungserfolg für die Wormitzer, wenn man daran denkt, daß diese den Tabellenführer der Bezirksklasse zum Gegner hatten.

In Wetzlarburg gab es im Spiel WZ Wetzlarburg gegen Wormitz mit dem 5:1-Siege der WZ einen überausigen Ausgang.

98 Halle — Weise Halle 7:2

Der schneehöcker Ausgang dieser Beziehung der im Futtenkreis schmeißt die Gröndalen etwas. Diese hatten zwar neben Thomas und Hoffmann auch das Schlußdrück erlegt, aber die Westwälder waren in der Lage, die Spiele und Korbball zur Stelle, so denen namentlich die beiden Erstgenannten ein großes Spiel lieferten und gemeinsam mit Bitterling, Kapp und Vogler die besten Spieler der Gröndalen waren.

Ein schiefes Ergebnis und auch im Feldspiel wirkte der Vertreter der Kreisstaffe durchaus zu gefallen, aber auch eigenmächtig die der Stürmer in Tordrücke verband manche auswärtsreiche Erfolgsmöglichkeit. Der Wetzlarburger war in dieser Beziehung meistens besser, weil dessen Stürmer sich dem schwereren Boden gut abfinden und vor allem ein tatkräftig reißer Angriff spielen, dem auch die verdienten Erfolge nicht verweigert blieben.

Nachdem Korbball bald nach Anfang eines Gewinner ausgefallen, mußten sich die Gröndalen bei meist offenem Bereich bis zum Wechsel zwar mit nur zwei Torerfolgen von Krefe begnügen, aber bald nach der Pause trat das durchschnittliche Anzeigepaar immer mehr in Erscheinung. Nach einem dritten Restkopf gelang es den Gästen zu verzeichnen, doch dann zog der Gegner durch Raap (2), Vogler und Krefe auf 7:1 davon, erst dann erwachte sich durch veränderten Gewinnerball der Schlusssatz.

Borussia Halle — VfL Halle 96 2:3

Daß der Spitzenreiter der Kreisstaffe über eine beachtliche Spielerkarte verfügt, mußten auch die halischen 96er, in deren Reihen nur Hoffmann und der Rechtsaußen Berger erlegt waren, erfahren. Bis zur Halbzeit lag es für den Bezirksmeister nicht anders, als in der Borussia vertritt angenehm enttäuscht und durch energiegeladene Spiel den Gegner oft in seiner Spielfeld fast hielt. Und wenn nicht die Borussiaführer, die sonst tatkräftig für sie im Weite waren, einen klaren Zusammenhang im Uebereifer verweigert hätten, wäre der Selbstverpflichtung, der durch die beiden Halbführer zustande kam, noch höher ausgefallen. Wenn also die 96er den Kampf gewinnen wollten, mußten sie unbedingtenfalls einen klaren Zusammenhang im Uebereifer verweigert hätten, wäre der Selbstverpflichtung, der durch die beiden Halbführer zustande kam, noch höher ausgefallen. Wenn also die 96er den Kampf gewinnen wollten, mußten sie unbedingtenfalls einen klaren Zusammenhang im Uebereifer verweigert hätten, wäre der Selbstverpflichtung, der durch die beiden Halbführer zustande kam, noch höher ausgefallen.

Ringerduell Holzweißig-Halle

Germania-Felsenrest siegreich - Kreismeisterschaften geilt

Gestern fanden in Holzweißig die Endkämpfe um die Kreismeisterschaft der Schüler- und Jugendmannschaften statt. Im Vorkampf legte die Germania-Halle in Halle mit 10:3 Punkten, wurde in Holzweißig aber mit 10:3 Punkten geschlagen. Das Gesamtresultat beträgt 21:19 für Germania-Felsenrest, so daß die Schüler den Kreismeistertitel errangen.

Die Jugendmannschaft, die im Vorkampf 12:12 Punkte erreichte, mußte in Holzweißig eine empfindliche Niederlage von 14:8 Punkten hinnehmen, so daß Holzweißig in der Jugendmannschaft den Kreismeistertitel hielt. Von den Hallenresten waren nur Kopp und Kapit erfolgreich, die ihre Gegner in knapp einer Minute besiegen konnten.

Gleichzeitig trug die Meisterliga von Germania-Felsenrest ein Freundschaftstreffen mit der überaus starken Mannschaft von Holzweißig aus, das Gesamtergebnis lautet 15:5 für Germania-Felsenrest. Im Sanktamtgegenstand mußte der Hallenrest sich 10:3

halten und durch Parades, der einen vom Vorspielführer Kapier verfehlten Ball in die Weichen drückte, zum Gleichstand kommen. Wieder war es der Mittelführer, der nach schnellem Durchspielen den Führungstreffer erzielte, wobei es bis zum Abspiel verblieb.

Die Burschen gingen am in der letzten Viertelrunde noch einmal zu einem energischen Spurt über, doch die guten 96er Schlußkette zeigten sich hierbei allen Gefahren gewachsen.

2. Kreisklasse

Die in der 2. Kreisklasse vereinbarten Freundschaftsspiele fielen bis auf drei aus, da die auswärtigen Gegner nicht erschienen waren.

Wandsberg — Wader 2:0
Wenn auch Wandsberg (1. Kreisklasse) einige Straftakte abgeben mußte, so überließ doch der verhältnismäßig kluge ergrüne Sieg des Vertreters der zweiten Klasse. Die Gäste waren ihrem Gegner überlegen, weil sie sich mit dem Schmelze befanden; ihr Sieg war verdient, wenn Herbergshand hoch fertige Paoritz Reisezeze seinen Gast rechtig 9:0 ab. Wader

Wenn auch Wandsberg (1. Kreisklasse) einige Straftakte abgeben mußte, so überließ doch der verhältnismäßig kluge ergrüne Sieg des Vertreters der zweiten Klasse. Die Gäste waren ihrem Gegner überlegen, weil sie sich mit dem Schmelze befanden; ihr Sieg war verdient, wenn Herbergshand hoch fertige Paoritz Reisezeze seinen Gast rechtig 9:0 ab. Wader

Wenn auch Wandsberg (1. Kreisklasse) einige Straftakte abgeben mußte, so überließ doch der verhältnismäßig kluge ergrüne Sieg des Vertreters der zweiten Klasse. Die Gäste waren ihrem Gegner überlegen, weil sie sich mit dem Schmelze befanden; ihr Sieg war verdient, wenn Herbergshand hoch fertige Paoritz Reisezeze seinen Gast rechtig 9:0 ab. Wader

Wenn auch Wandsberg (1. Kreisklasse) einige Straftakte abgeben mußte, so überließ doch der verhältnismäßig kluge ergrüne Sieg des Vertreters der zweiten Klasse. Die Gäste waren ihrem Gegner überlegen, weil sie sich mit dem Schmelze befanden; ihr Sieg war verdient, wenn Herbergshand hoch fertige Paoritz Reisezeze seinen Gast rechtig 9:0 ab. Wader

Wenn auch Wandsberg (1. Kreisklasse) einige Straftakte abgeben mußte, so überließ doch der verhältnismäßig kluge ergrüne Sieg des Vertreters der zweiten Klasse. Die Gäste waren ihrem Gegner überlegen, weil sie sich mit dem Schmelze befanden; ihr Sieg war verdient, wenn Herbergshand hoch fertige Paoritz Reisezeze seinen Gast rechtig 9:0 ab. Wader

Wenn auch Wandsberg (1. Kreisklasse) einige Straftakte abgeben mußte, so überließ doch der verhältnismäßig kluge ergrüne Sieg des Vertreters der zweiten Klasse. Die Gäste waren ihrem Gegner überlegen, weil sie sich mit dem Schmelze befanden; ihr Sieg war verdient, wenn Herbergshand hoch fertige Paoritz Reisezeze seinen Gast rechtig 9:0 ab. Wader

Wenn auch Wandsberg (1. Kreisklasse) einige Straftakte abgeben mußte, so überließ doch der verhältnismäßig kluge ergrüne Sieg des Vertreters der zweiten Klasse. Die Gäste waren ihrem Gegner überlegen, weil sie sich mit dem Schmelze befanden; ihr Sieg war verdient, wenn Herbergshand hoch fertige Paoritz Reisezeze seinen Gast rechtig 9:0 ab. Wader

Wenn auch Wandsberg (1. Kreisklasse) einige Straftakte abgeben mußte, so überließ doch der verhältnismäßig kluge ergrüne Sieg des Vertreters der zweiten Klasse. Die Gäste waren ihrem Gegner überlegen, weil sie sich mit dem Schmelze befanden; ihr Sieg war verdient, wenn Herbergshand hoch fertige Paoritz Reisezeze seinen Gast rechtig 9:0 ab. Wader

Wenn auch Wandsberg (1. Kreisklasse) einige Straftakte abgeben mußte, so überließ doch der verhältnismäßig kluge ergrüne Sieg des Vertreters der zweiten Klasse. Die Gäste waren ihrem Gegner überlegen, weil sie sich mit dem Schmelze befanden; ihr Sieg war verdient, wenn Herbergshand hoch fertige Paoritz Reisezeze seinen Gast rechtig 9:0 ab. Wader

Wenn auch Wandsberg (1. Kreisklasse) einige Straftakte abgeben mußte, so überließ doch der verhältnismäßig kluge ergrüne Sieg des Vertreters der zweiten Klasse. Die Gäste waren ihrem Gegner überlegen, weil sie sich mit dem Schmelze befanden; ihr Sieg war verdient, wenn Herbergshand hoch fertige Paoritz Reisezeze seinen Gast rechtig 9:0 ab. Wader

Wenn auch Wandsberg (1. Kreisklasse) einige Straftakte abgeben mußte, so überließ doch der verhältnismäßig kluge ergrüne Sieg des Vertreters der zweiten Klasse. Die Gäste waren ihrem Gegner überlegen, weil sie sich mit dem Schmelze befanden; ihr Sieg war verdient, wenn Herbergshand hoch fertige Paoritz Reisezeze seinen Gast rechtig 9:0 ab. Wader

Wenn auch Wandsberg (1. Kreisklasse) einige Straftakte abgeben mußte, so überließ doch der verhältnismäßig kluge ergrüne Sieg des Vertreters der zweiten Klasse. Die Gäste waren ihrem Gegner überlegen, weil sie sich mit dem Schmelze befanden; ihr Sieg war verdient, wenn Herbergshand hoch fertige Paoritz Reisezeze seinen Gast rechtig 9:0 ab. Wader

Wenn auch Wandsberg (1. Kreisklasse) einige Straftakte abgeben mußte, so überließ doch der verhältnismäßig kluge ergrüne Sieg des Vertreters der zweiten Klasse. Die Gäste waren ihrem Gegner überlegen, weil sie sich mit dem Schmelze befanden; ihr Sieg war verdient, wenn Herbergshand hoch fertige Paoritz Reisezeze seinen Gast rechtig 9:0 ab. Wader

Wenn auch Wandsberg (1. Kreisklasse) einige Straftakte abgeben mußte, so überließ doch der verhältnismäßig kluge ergrüne Sieg des Vertreters der zweiten Klasse. Die Gäste waren ihrem Gegner überlegen, weil sie sich mit dem Schmelze befanden; ihr Sieg war verdient, wenn Herbergshand hoch fertige Paoritz Reisezeze seinen Gast rechtig 9:0 ab. Wader

Wenn auch Wandsberg (1. Kreisklasse) einige Straftakte abgeben mußte, so überließ doch der verhältnismäßig kluge ergrüne Sieg des Vertreters der zweiten Klasse. Die Gäste waren ihrem Gegner überlegen, weil sie sich mit dem Schmelze befanden; ihr Sieg war verdient, wenn Herbergshand hoch fertige Paoritz Reisezeze seinen Gast rechtig 9:0 ab. Wader

Wenn auch Wandsberg (1. Kreisklasse) einige Straftakte abgeben mußte, so überließ doch der verhältnismäßig kluge ergrüne Sieg des Vertreters der zweiten Klasse. Die Gäste waren ihrem Gegner überlegen, weil sie sich mit dem Schmelze befanden; ihr Sieg war verdient, wenn Herbergshand hoch fertige Paoritz Reisezeze seinen Gast rechtig 9:0 ab. Wader

Wenn auch Wandsberg (1. Kreisklasse) einige Straftakte abgeben mußte, so überließ doch der verhältnismäßig kluge ergrüne Sieg des Vertreters der zweiten Klasse. Die Gäste waren ihrem Gegner überlegen, weil sie sich mit dem Schmelze befanden; ihr Sieg war verdient, wenn Herbergshand hoch fertige Paoritz Reisezeze seinen Gast rechtig 9:0 ab. Wader

Wenn auch Wandsberg (1. Kreisklasse) einige Straftakte abgeben mußte, so überließ doch der verhältnismäßig kluge ergrüne Sieg des Vertreters der zweiten Klasse. Die Gäste waren ihrem Gegner überlegen, weil sie sich mit dem Schmelze befanden; ihr Sieg war verdient, wenn Herbergshand hoch fertige Paoritz Reisezeze seinen Gast rechtig 9:0 ab. Wader

Wenn auch Wandsberg (1. Kreisklasse) einige Straftakte abgeben mußte, so überließ doch der verhältnismäßig kluge ergrüne Sieg des Vertreters der zweiten Klasse. Die Gäste waren ihrem Gegner überlegen, weil sie sich mit dem Schmelze befanden; ihr Sieg war verdient, wenn Herbergshand hoch fertige Paoritz Reisezeze seinen Gast rechtig 9:0 ab. Wader

Wenn auch Wandsberg (1. Kreisklasse) einige Straftakte abgeben mußte, so überließ doch der verhältnismäßig kluge ergrüne Sieg des Vertreters der zweiten Klasse. Die Gäste waren ihrem Gegner überlegen, weil sie sich mit dem Schmelze befanden; ihr Sieg war verdient, wenn Herbergshand hoch fertige Paoritz Reisezeze seinen Gast rechtig 9:0 ab. Wader

Wenn auch Wandsberg (1. Kreisklasse) einige Straftakte abgeben mußte, so überließ doch der verhältnismäßig kluge ergrüne Sieg des Vertreters der zweiten Klasse. Die Gäste waren ihrem Gegner überlegen, weil sie sich mit dem Schmelze befanden; ihr Sieg war verdient, wenn Herbergshand hoch fertige Paoritz Reisezeze seinen Gast rechtig 9:0 ab. Wader

Wenn auch Wandsberg (1. Kreisklasse) einige Straftakte abgeben mußte, so überließ doch der verhältnismäßig kluge ergrüne Sieg des Vertreters der zweiten Klasse. Die Gäste waren ihrem Gegner überlegen, weil sie sich mit dem Schmelze befanden; ihr Sieg war verdient, wenn Herbergshand hoch fertige Paoritz Reisezeze seinen Gast rechtig 9:0 ab. Wader

Wenn auch Wandsberg (1. Kreisklasse) einige Straftakte abgeben mußte, so überließ doch der verhältnismäßig kluge ergrüne Sieg des Vertreters der zweiten Klasse. Die Gäste waren ihrem Gegner überlegen, weil sie sich mit dem Schmelze befanden; ihr Sieg war verdient, wenn Herbergshand hoch fertige Paoritz Reisezeze seinen Gast rechtig 9:0 ab. Wader

Wenn auch Wandsberg (1. Kreisklasse) einige Straftakte abgeben mußte, so überließ doch der verhältnismäßig kluge ergrüne Sieg des Vertreters der zweiten Klasse. Die Gäste waren ihrem Gegner überlegen, weil sie sich mit dem Schmelze befanden; ihr Sieg war verdient, wenn Herbergshand hoch fertige Paoritz Reisezeze seinen Gast rechtig 9:0 ab. Wader

Wenn auch Wandsberg (1. Kreisklasse) einige Straftakte abgeben mußte, so überließ doch der verhältnismäßig kluge ergrüne Sieg des Vertreters der zweiten Klasse. Die Gäste waren ihrem Gegner überlegen, weil sie sich mit dem Schmelze befanden; ihr Sieg war verdient, wenn Herbergshand hoch fertige Paoritz Reisezeze seinen Gast rechtig 9:0 ab. Wader

Wenn auch Wandsberg (1. Kreisklasse) einige Straftakte abgeben mußte, so überließ doch der verhältnismäßig kluge ergrüne Sieg des Vertreters der zweiten Klasse. Die Gäste waren ihrem Gegner überlegen, weil sie sich mit dem Schmelze befanden; ihr Sieg war verdient, wenn Herbergshand hoch fertige Paoritz Reisezeze seinen Gast rechtig 9:0 ab. Wader

Wenn auch Wandsberg (1. Kreisklasse) einige Straftakte abgeben mußte, so überließ doch der verhältnismäßig kluge ergrüne Sieg des Vertreters der zweiten Klasse. Die Gäste waren ihrem Gegner überlegen, weil sie sich mit dem Schmelze befanden; ihr Sieg war verdient, wenn Herbergshand hoch fertige Paoritz Reisezeze seinen Gast rechtig 9:0 ab. Wader

Wenn auch Wandsberg (1. Kreisklasse) einige Straftakte abgeben mußte, so überließ doch der verhältnismäßig kluge ergrüne Sieg des Vertreters der zweiten Klasse. Die Gäste waren ihrem Gegner überlegen, weil sie sich mit dem Schmelze befanden; ihr Sieg war verdient, wenn Herbergshand hoch fertige Paoritz Reisezeze seinen Gast rechtig 9:0 ab. Wader

Wenn auch Wandsberg (1. Kreisklasse) einige Straftakte abgeben mußte, so überließ doch der verhältnismäßig kluge ergrüne Sieg des Vertreters der zweiten Klasse. Die Gäste waren ihrem Gegner überlegen, weil sie sich mit dem Schmelze befanden; ihr Sieg war verdient, wenn Herbergshand hoch fertige Paoritz Reisezeze seinen Gast rechtig 9:0 ab. Wader

Sonntags hat Wermisch Überlegen 9:2 das Nachsehen
Spieler der Fußball-Jugend
96 A — Eintracht Nachmudersmannschaft (siehe Mannspiel nur mein Mann) 9:2; 96 Jugend B — Cröllwitz 5:2; Kavort — Gieshagen-Sportler 6:7; Borussia A gegen 98 B 2:2; Wader A — Wader 1. Knaben — 98 B 2:6; Wader 2. Knaben — 98 B 2. Knaben 5:3 und Landsberg A — Wader 3:0 7:0.

Fußball am 29. Dezember

Gauliga
EC Erfurt — Sportfreunde Halle
Delau 96 — Victoria 96 Waderburg
Kreider 96 Waderburg — Eintracht Erfurt
Steinach 98 — 1. FC Kaufba

Bezirksklasse
98 Halle — Spöring, Zeit
Wader Nordhauen — WZ Halle 96
Kraumburg 05 — Ammernt
Sport, Naumburg — WZ Bitterfeld
Turk Weichenfels — Spielg. Naumarkt
Wader Mühlberg — Preußen Merseburg

Das Gauliga Spiel Wader Halle gegen 1. FC Kaufba ist abgelaufen, dafür wird wie bester bekannt werden. Wader gegen die ungarische Bezirkspielermannschaft Borsfal Szobapeti in Halle.

Das Gauliga Spiel Wader Halle gegen 1. FC Kaufba ist abgelaufen, dafür wird wie bester bekannt werden. Wader gegen die ungarische Bezirkspielermannschaft Borsfal Szobapeti in Halle.

Das Gauliga Spiel Wader Halle gegen 1. FC Kaufba ist abgelaufen, dafür wird wie bester bekannt werden. Wader gegen die ungarische Bezirkspielermannschaft Borsfal Szobapeti in Halle.

Das Gauliga Spiel Wader Halle gegen 1. FC Kaufba ist abgelaufen, dafür wird wie bester bekannt werden. Wader gegen die ungarische Bezirkspielermannschaft Borsfal Szobapeti in Halle.

Das Gauliga Spiel Wader Halle gegen 1. FC Kaufba ist abgelaufen, dafür wird wie bester bekannt werden. Wader gegen die ungarische Bezirkspielermannschaft Borsfal Szobapeti in Halle.

Das Gauliga Spiel Wader Halle gegen 1. FC Kaufba ist abgelaufen, dafür wird wie bester bekannt werden. Wader gegen die ungarische Bezirkspielermannschaft Borsfal Szobapeti in Halle.

Das Gauliga Spiel Wader Halle gegen 1. FC Kaufba ist abgelaufen, dafür wird wie bester bekannt werden. Wader gegen die ungarische Bezirkspielermannschaft Borsfal Szobapeti in Halle.

Das Gauliga Spiel Wader Halle gegen 1. FC Kaufba ist abgelaufen, dafür wird wie bester bekannt werden. Wader gegen die ungarische Bezirkspielermannschaft Borsfal Szobapeti in Halle.

Das Gauliga Spiel Wader Halle gegen 1. FC Kaufba ist abgelaufen, dafür wird wie bester bekannt werden. Wader gegen die ungarische Bezirkspielermannschaft Borsfal Szobapeti in Halle.

Das Gauliga Spiel Wader Halle gegen 1. FC Kaufba ist abgelaufen, dafür wird wie bester bekannt werden. Wader gegen die ungarische Bezirkspielermannschaft Borsfal Szobapeti in Halle.

Das Gauliga Spiel Wader Halle gegen 1. FC Kaufba ist abgelaufen, dafür wird wie bester bekannt werden. Wader gegen die ungarische Bezirkspielermannschaft Borsfal Szobapeti in Halle.

Das Gauliga Spiel Wader Halle gegen 1. FC Kaufba ist abgelaufen, dafür wird wie bester bekannt werden. Wader gegen die ungarische Bezirkspielermannschaft Borsfal Szobapeti in Halle.

Das Gauliga Spiel Wader Halle gegen 1. FC Kaufba ist abgelaufen, dafür wird wie bester bekannt werden. Wader gegen die ungarische Bezirkspielermannschaft Borsfal Szobapeti in Halle.

Das Gauliga Spiel Wader Halle gegen 1. FC Kaufba ist abgelaufen, dafür wird wie bester bekannt werden. Wader gegen die ungarische Bezirkspielermannschaft Borsfal Szobapeti in Halle.

Das Gauliga Spiel Wader Halle gegen 1. FC Kaufba ist abgelaufen, dafür wird wie bester bekannt werden. Wader gegen die ungarische Bezirkspielermannschaft Borsfal Szobapeti in Halle.

Das Gauliga Spiel Wader Halle gegen 1. FC Kaufba ist abgelaufen, dafür wird wie bester bekannt werden. Wader gegen die ungarische Bezirkspielermannschaft Borsfal Szobapeti in Halle.

Das Gauliga Spiel Wader Halle gegen 1. FC Kaufba ist abgelaufen, dafür wird wie bester bekannt werden. Wader gegen die ungarische Bezirkspielermannschaft Borsfal Szobapeti in Halle.

Das Gauliga Spiel Wader Halle gegen 1. FC Kaufba ist abgelaufen, dafür wird wie bester bekannt werden. Wader gegen die ungarische Bezirkspielermannschaft Borsfal Szobapeti in Halle.

Das Gauliga Spiel Wader Halle gegen 1. FC Kaufba ist abgelaufen, dafür wird wie bester bekannt werden. Wader gegen die ungarische Bezirkspielermannschaft Borsfal Szobapeti in Halle.

Das Gauliga Spiel Wader Halle gegen 1. FC Kaufba ist abgelaufen, dafür wird wie bester bekannt werden. Wader gegen die ungarische Bezirkspielermannschaft Borsfal Szobapeti in Halle.

Das Gauliga Spiel Wader Halle gegen 1. FC Kaufba ist abgelaufen, dafür wird wie bester bekannt werden. Wader gegen die ungarische Bezirkspielermannschaft Borsfal Szobapeti in Halle.

Das Gauliga Spiel Wader Halle gegen 1. FC Kaufba ist abgelaufen, dafür wird wie bester bekannt werden. Wader gegen die ungarische Bezirkspielermannschaft Borsfal Szobapeti in Halle.

Das Gauliga Spiel Wader Halle gegen 1. FC Kaufba ist abgelaufen, dafür wird wie bester bekannt werden. Wader gegen die ungarische Bezirkspielermannschaft Borsfal Szobapeti in Halle.

Das Gauliga Spiel Wader Halle gegen 1. FC Kaufba ist abgelaufen, dafür wird wie bester bekannt werden. Wader gegen die ungarische Bezirkspielermannschaft Borsfal Szobapeti in Halle.

Das Gauliga Spiel Wader Halle gegen 1. FC Kaufba ist abgelaufen, dafür wird wie bester bekannt werden. Wader gegen die ungarische Bezirkspielermannschaft Borsfal Szobapeti in Halle.

Das Gauliga Spiel Wader Halle gegen 1. FC Kaufba ist abgelaufen, dafür wird wie bester bekannt werden. Wader gegen die ungarische Bezirkspielermannschaft Borsfal Szobapeti in Halle.

Das Gauliga Spiel Wader Halle gegen 1. FC Kaufba ist abgelaufen, dafür wird wie bester bekannt werden. Wader gegen die ungarische Bezirkspielermannschaft Borsfal Szobapeti in Halle.

Das Gauliga Spiel Wader Halle gegen 1. FC Kaufba ist abgelaufen, dafür wird wie bester bekannt werden. Wader gegen die ungarische Bezirkspielermannschaft Borsfal Szobapeti in Halle.

Das Gauliga Spiel Wader Halle gegen 1. FC Kaufba ist abgelaufen, dafür wird wie bester bekannt werden. Wader gegen die ungarische Bezirkspielermannschaft Borsfal Szobapeti in Halle.

Das Gauliga Spiel Wader Halle gegen 1. FC Kaufba ist abgelaufen, dafür wird wie bester bekannt werden. Wader gegen die ungarische Bezirkspielermannschaft Borsfal Szobapeti in Halle.

Kreis Kyffhäuser meldet:

Am Kreistaggeber hat gestern nur ein schwacher Spielbetrieb zu verzeichnen. Da wenigen Spiele brachten einige Ueberzahlungen WZ Eisenbahn — WZ Gangerhausen 4:5 (2:2)

Der Tabellenführer der Kreisstaffe mußte in Gangerhausen eine überaus harte Niederlage hinnehmen. Eisenbahn war den Gästen nicht technisch überlegen, doch letztere schlugen aber einen erhöhten Kampfeswert entgegen. Zur Pause war Eisenbahn mit 2:0 in Führung. Gangerhausen verlor die Hälfte nach dem Wechsel auf. Dann kam Eisenbahn wieder zum Geltung und erhöhte auf 4:1. Im weiteren Spielverlauf hatten dann die Gäste durch vier Tore zu einem ehrenvollen Sieg. Spielgag. Helbra — West Halle 4:5 (2:1)

Auch dieses Spiel endete mit einem Ueberzahlungs. Heideritzsch wurde mit mehrfachem Erfolg geschlagen. Helbra wurde am Anfang überlegen und kam auch bald zur 3:1-Führung durch Torwartfehler. Nach dem Wechsel drängten die Helbraer einige Zeit hart, doch die Unterzahlungsleiter der Gäste war nicht zu überwinden. Der letzte Torerfolg kam durch einen Schuß von zwei Toren. Kurz vor Schluss verlor Helbra auf 4:5.

Spielergebnisse Eisenbahn — WZ Dölan 3:5
Der Wetzlarer mußte trotz gleichwertigem Spiel gegen die Gäste aus dem Saalkreis eine Niederlage hinnehmen. Bis zur Pause Hand des WZ 2:2. Durch gute Einwechslungen erhöhte die Gäste auf 5:2. Eisenbahn kam dann in den letzten Minuten noch zum dritten Tor. **WZ Kreisfeld — WZ Helbra 6:1, 4:4**

Der Wetzlarer mußte sich hier mit einem Unentschieden begnügen. In der ersten Halbzeit war Kreisfeld etwas überlegen und es kam zu drei Torerfolgen. Nach dem Wechsel wechselte immer die Helbraer auf in Fahrt und schloßen innerhalb von 20 Minuten vier Tore.

Drei neue ungarische Schwimmer
rekorde gab es im Hallenbad der Rudower Margaretheninsel. Erst verbesserte die Landesbestleistung über 200 Meter Brust auf 2:32 Min. (früher Mezel 2:33 Min.). Zwei neue Rekorde im Freien. So wurde die 400 Meter Rückenstreichung über 200 Meter mit 2:43.8 (Bisepf 2:44) und über 400 Meter mit 5:41.4 (Berend 5:44). — Bei den Wettbewerben im Raxler. B. A. H. D. 1924 hatte lediglich die Französischer Zetteler Erfolg. Sie verbesserte den Landesrekord von Fräulein Guth-Kolmar von 1:33.4 auf 1:31. Renée Bloubaue erreichte über 50 Meter Kraul ihre eigene Höchstleistung von 30.8 Sek.

Sport-Vereinsnachrichten
98 B. Sportfreunde, e. V. Eisen, Sportfreunde von Waderburg. Die waderburger haben ein festes Wettkampfsystem und sichern nochmals an unter 1. Division, 18. März, im Waderburger Hallenbad. Bitte vorzusprechen, unsere Waderburger sind im Waderburger, zum Waderburg.

98 Halle 96. Der beste Athleten mit ungenutzten Ausübungen findet am besten Gelegenheit im Waderburger Hallenbad. Bitte vorzusprechen, unsere Waderburger sind im Waderburger, zum Waderburg.

98 B. Bitterfeld
Der beste Athleten mit ungenutzten Ausübungen findet am besten Gelegenheit im Waderburger Hallenbad. Bitte vorzusprechen, unsere Waderburger sind im Waderburger, zum Waderburg.

98 B. Bitterfeld. Der beste Athleten mit ungenutzten Ausübungen findet am besten Gelegenheit im Waderburger Hallenbad. Bitte vorzusprechen, unsere Waderburger sind im Waderburger, zum Waderburg.

98 B. Bitterfeld
Der beste Athleten mit ungenutzten Ausübungen findet am besten Gelegenheit im Waderburger Hallenbad. Bitte vorzusprechen, unsere Waderburger sind im Waderburger, zum Waderburg.

98 B. Bitterfeld
Der beste Athleten mit ungenutzten Ausübungen findet am besten Gelegenheit im Waderburger Hallenbad. Bitte vorzusprechen, unsere Waderburger sind im Waderburger, zum Waderburg.

98 B. Bitterfeld
Der beste Athleten mit ungenutzten Ausübungen findet am besten Gelegenheit im Waderburger Hallenbad. Bitte vorzusprechen, unsere Waderburger sind im Waderburger, zum Waderburg.

98 B. Bitterfeld
Der beste Athleten mit ungenutzten Ausübungen findet am besten Gelegenheit im Waderburger Hallenbad. Bitte vorzusprechen, unsere Waderburger sind im Waderburger, zum Waderburg.

98 B. Bitterfeld
Der beste Athleten mit ungenutzten Ausübungen findet am besten Gelegenheit im Waderburger Hallenbad. Bitte vorzusprechen, unsere Waderburger sind im Waderburger, zum Waderburg.

98 B. Bitterfeld
Der beste Athleten mit ungenutzten Ausübungen findet am besten Gelegenheit im Waderburger Hallenbad. Bitte vorzusprechen, unsere Waderburger sind im Waderburger, zum Waderburg.

98 B. Bitterfeld
Der beste Athleten mit ungenutzten Ausübungen findet am besten Gelegenheit im Waderburger Hallenbad. Bitte vorzusprechen, unsere Waderburger sind im Waderburger, zum Waderburg.

98 B. Bitterfeld
Der beste Athleten mit ungenutzten Ausübungen findet am besten Gelegenheit im Waderburger Hallenbad. Bitte vorzusprechen, unsere Waderburger sind im Waderburger, zum Waderburg.

98 B. Bitterfeld
Der beste Athleten mit ungenutzten Ausübungen findet am besten Gelegenheit im Waderburger Hallenbad. Bitte vorzusprechen, unsere Waderburger sind im Waderburger, zum Waderburg.

98 B. Bitterfeld
Der beste Athleten mit ungenutzten Ausübungen findet am besten Gelegenheit im Waderburger Hallenbad. Bitte vorzusprechen, unsere Waderburger sind im Waderburger, zum Waderburg.

98 B. Bitterfeld
Der beste Athleten mit ungenutzten Ausübungen findet am besten Gelegenheit im Waderburger Hallenbad. Bitte vorzusprechen, unsere Waderburger sind im Waderburger, zum Waderburg.

98 B. Bitterfeld
Der beste Athleten mit ungenutzten Ausübungen findet am besten Gelegenheit im Waderburger Hallenbad. Bitte vorzusprechen, unsere Waderburger sind im Waderburger, zum Waderburg.





Mitteldeutsche Nationalzeitung

Ausgabe Halle

Unser Preis für die Gesamtabgabe sowie die Ausgabe Halle u. Umg. 2. laut Preisliste Nr. 2. für die Ausgabe Halle Preisliste Nr. 3. für die Ausgabe Halle Preisliste Nr. 4. für die Ausgabe Halle Preisliste Nr. 5. Verlag u. Druckerei: Halle (S.), Weitz & Co. Verlagsnummer 2454. Zweiteinstufiger Tarif nach Reichsdruckgesetz Nr. 2454.

Die Drahtseilwerke... m. b. H. Halle (S.)... erwidert...
Die Drahtseilwerke... m. b. H. Halle (S.)... erwidert...
Die Drahtseilwerke... m. b. H. Halle (S.)... erwidert...



Eden Außenminister

London, 23. Dezember. Wie amtlich bekannt gemacht wird, ist der bisherige Vizeaußenminister Eden als Nachfolger Haares zum Außenminister ernannt worden. Der Posten eines Vizeaußenministers wird nicht neu besetzt werden.

Edens Ernennung ist deshalb besonders bemerkenswert, weil der Vizeaußenminister als der wichtigste Berater des Außenministers Haare hervortrat. Er soll sogar mit seinem Vizeaußenminister Haare, falls das Kabinett die Friedensvorläufe nicht ablehnen würde, die Schritte, welche die englische Politik zu erlassen hat, leitend beeinflussen dürfte. Eden, der als Haars' Nachfolger eingewählt wird, ist ein Mann, der sich an die Wälder der Außenpolitik gewöhnt hat. Er ist ein Mann, der sich an die Wälder der Außenpolitik gewöhnt hat.

Edens Werdegang

Anthony Eden, der neue englische Außenminister, wurde am 12. Juni 1897 geboren. Er studierte in Eton und Oxford, wo er seine ersten Erfahrungen in orientalischen Sprachen mit Auszeichnung ablegte. Seine Studienzeit wurde durch den Weltkrieg unterbrochen. Mit 30 Jahren zog er ins Feld und kämpfte in Flandern und an der französischen Front mit Auszeichnung. Im Jahre 1923 wurde Eden als kaiserlicher Botschafter für Marokko in das Kaiserhaus gewählt. Seine politische Laufbahn begann er 1924 als parlamentarischer Sekretär des Unterstaatssekretärs im Außenministerium. Von 1926 bis 1929 war er parlamentarischer Sekretär des damaligen Außenministers Sir John Simon. Der ersten nationalen Konzentrationsbewegung, die im August 1931 gebildet wurde, gehörte er als Unterstaatssekretär im Außenministerium an. In dieser Eigenschaft vertrat er den damaligen Außenminister Sir John Simon mehrfach in dem Reichstag. Im Jahre 1934 wurde er als Unterstaatssekretär im Außenministerium ernannt. Im Juni 1935 wurde er zum Vizeaußenminister ernannt. Im Juni 1935 wurde er zum Vizeaußenminister ernannt.

Ueberraschung in London

Edens Ernennung hat in den britischen Kreisen London große Ueberraschung hervorgerufen, da man fast allgemein erwartet hatte, daß einer der beiden Chamberlains der kaiserlichen Botschaft werden würde.

Liquidation eines Judenstandals

Simfon-Werke werden gemeinnützige Stiftung - Profit am Versailler Glend

Suhl, 23. Dezember. Die „Berlin-Suhler Waffen- und Fahrzeugwerke“, bisher „Simfon & Co., Suhl“, eines der wichtigsten und größten Unternehmen dieser Art, sind durch notariellen Vertrag vorläufig von Gauleiter Sauerl, Reichsstatthalter von Thüringen, übernommen worden. Es ist vorgesehen, daß die Werke im Rahmen einer gemeinnützigen Stiftung fortgeführt werden. Diese Stiftung wird der Reichsstatthalter gemeinsam mit dem Reichswehrminister dem Führer zur Verfügung stellen. Der Führer hat diesen Plan grundsätzlich genehmigt und den Gauleiter mit dessen Ausarbeitung beauftragt. Danach ist nach langwierigen Ermittlungen der beauftragten Stellen der Schlüssel unter einen Fall unerhörter Bereicherung von Juden an öffentlichen Geldern gezogen worden, wie er nur in der Judenrepublik möglich war. Die Inhaber der früheren Firma, Simfon & Co., waren die der internationalen Hofjungen, angehörige jüdische Familie Simfon.

Grund des Versailler Vertrages einen Monopolvertrag für gewisse Reichsaufträge in der Judenrepublik erhalten hatten. Sie haben dieses Monopol in rückfälliger Weise ausgenutzt. Erst nach der Machtergreifung ist es gelungen, diese Mißstände aufzuheben. Staatliche Prüfungsstellen und insbesondere die vom Wirtschaftsausschuss des Führers, Reppner, eingesetzte Revisions- und Treuhänder M. G. haben Vertragswidrige Uebergewinne von vielen Millionen festgestellt, obwohl man verfuhr hatte, diese durch eine unbeschäftigte Durchführung und durch die Veräußerung von Maschinenanlagen zu verheimlichen. Obwohl auf der einen Seite unzulässige Uebergewinne erzielt waren, wurden auf der anderen Seite bei der früheren Firma Simfon u. Co. die niedrigen Löhne gezahlt. Auch war für die primitivsten technischen Einrichtungen und für eigentlich selbstverständliche soziale Zwecke nie Geld vorhanden. Bereits Anfang 1934 hatte die Familie Simfon in Erkenntnis der Unmöglichkeit, den Betrieb in der bisherigen Weise fortzuführen, sich entschlossen, die Veräußerung eines nationalsozialistischen Treuhänders, Dr. Herbert Hoffmann, durch

notariellen Vertrag zu übertragen. Durch diese Maßnahme wurde ein Einvernehmen mit den staatlichen und politischen Stellen der nicht-arischen Einflüsse auf die Geschäftsführung dieses reichswichtigen Betriebes völlig ausgeschlossen, während der Familie Simfon die kapitalmäßige Nutzung des Betriebsvertrages weiter verblieb. Spätere Verluste, die den verloren gegangenen Einfluß auf die Veräußerung und die Rückzahlung eines erheblichen Millionenbetrages abgepöbeln wurden, sind namentlich die Juden Simfon auch kapitalmäßig aus dem Unternehmen restlos ausgeschieden. Die Erzeugung von Waffen, Fahrzeugen, Kanonenwagen und Maschinen wird in der bisherigen Weise fortgesetzt und ausgebaut werden. Die Firma führt fort den Namen „Berlin-Suhler Waffen- und Fahrzeugwerke“ (BSW). Im Zuge dieser Umbenennung wird auch der Name der Werke, „Simfon-Werke“ geändert werden. Er wird den Namen „Suhl-Heinrichs-Werke“ erhalten.

Deutsche Kinder feiern Volksweihnachten

30 000 Feiern - Eine Rede Minister Dr. Goebbels



30 000 Weihnachtsfeiern zusammen, um ihnen eine Feststunde zum heiligen Abend zu bereiten. Alle diese Feiern sind in diesem Augenblick durch die Lethargie willen miteinander verbunden, und ich habe jetzt das glückliche Gefühl, zu einer ungezählten Millionenfeier von deutschen Kindern zu sprechen. Denn es ist ein Fest für die Kinder, das wir am heutigen Abend begehen. Diese Stunde soll allen deutschen Kindern, auch den ärmsten und bedürftigsten, ein weihnachtliches und heimatliches Gefühl geben und ihnen einen Ausweg vermitteln von diesem Fest, das das deutsche unter allen Festen genannt werden kann. Es ist ein christliches Fest; aber dadurch, daß wir ihm einen so tiefen und innerlichen Sinn geben, auch im wahrsten Sinne des Wortes ein nationalsozialistisches Fest. Denn im Hinblick auf den großen Gedanken der Gemeinschaft, der das ganze deutsche Volk verbindet, hat das Gebot der Nächstenliebe für uns alle einen neuen und überreicheren Inhalt bekommen. Zeit aus sich für meine deutschen Kinder, und Guts Eltern der Menschen, die uns am nächsten stehen, und denen zu helfen und sie zu betreuen uns nicht nur ein Gebot des Herzens, sondern auch eine Liebe und freudig erfüllte Pflicht des Gemüses ist. Wir legen Hand an, Kindern Mut und helfen Sorgen überwinden im Sinne eines praktischen Christentums, das mit dem von uns geprägten Begriff eines Sozialismus der Tat vollkommen übereinstimmt.

Wirkliche Schicksalsgemeinschaft

Weihnachten 1933 haben wir auf den Straßen der deutschen Arbeiterdörfer Gassenfest aufgebaut; wir haben alle armen Kinder befreit ohne Rücksicht auf ehemalige Parteizugehörigkeit und politische Überzeugung ihrer Eltern, zehntausende von Menschen, die uns damals vielleicht noch ablehnend oder mit innerem Widerstand gegenüberstanden, haben in dieser Stunde geliebt, wie wunderbar es ist, sich aus vollstem Herzen und tiefster Seele

einem Volke und seinem Schicksal im Guten und im Bösen zu verpflichten. Wie viele Wunden sind jenseitig vernarbt! Aus einem schon in seine Bestandteile aufgelösten Volksgemeinschaft ist seitdem eine wirkliche Schicksalsgemeinschaft geworden. Wir haben es alle gemacht, und darum wurde es Wirklichkeit: Der Frieden unseres Landes, der auf der Einigkeit des ganzen Volkes beruht, kann jetzt durch niemanden und nichts mehr gefährdet werden.

Nichts von Almosen!

Darum hat auch die Stunde, die wir jetzt festlich begehen, gar nichts mehr mit Almosen-gewinnung und Wohlthätigkeit zu tun. Sie ist für die Regierung und die Partei, die das Volk führt, nur die Wahrung einer selbstverständlichen Dankesspflicht. Wir bekunden damit vor aller Welt unsere innere Verbundenheit und Bewunderung vor dem Opfereifer der ganzen deutschen Nation, der sich auch im vergangenen Jahre in allen kritischen Situationen heroisch bewährte und der gerade in den ärmsten Zeiten unseres Volkes seine uneingeschränkten Helfer gefunden hat. Die Kinder all der vielen Millionen Eltern, denen es die Günst des Schicksals gefallt, ihnen ein persönliches und manchmal auch reiches Weihnachtsfest im Kreise einer glücklichen Familie zu bescheren, mögen niemals vergessen, daß es in Deutschland fast ebenso viele Millionen Kinder gibt, für die diese Weihnachtsstunde hier die einzige Feststunde ist. Denn auch diese Kinder werden einmal erwachsen sein und an den schwersten und verantwortungsvollen Pflichten der Nation teilnehmen müssen, und sie werden das um so freudiger tun, je mehr sie das Gefühl haben dürfen, daß sie auch bei den Feiern des Volkes nicht unbedacht bleiben, sondern wie wir alljährlich daran teilnehmen können. Dann wird sich schon in jungen Jahren um alle deutschen Kinder, ob reich oder arm, ob hoch oder niedrig, ein festes Band der Liebe und Zu-

